



Drei Paten, viele junge Talente: Tahir Gülec (links), Max Müller (daneben) und Alt-Ob Peter Schönlein (rechts) wollen sich im Team Nürnberg engagieren.

Foto: Dierrenbach/oh

Team Nürnberg vor der Taufe

Die Stadt will mit einem neuen Förderkonzept den Sport voranbringen

Die Stadt Nürnberg schlägt bei der Förderung von jungen Sportlern, aufstrebenden Mannschaften und engagierten Breitensportlern einen neuen Weg ein. Mit einem Team Nürnberg, dessen Herzstück ein Sponsorenpool sein soll, möchte sie den Sport in der Noris voranbringen.

Am Anfang, das weiß Jürgen Thielemann, klingt bei solch einem Projekt immer alles recht theoretisch. Da gilt es, ein Konzept aufzustellen, man muss bei potenziellen Förderern und Sponsoren Klinken putzen, man braucht natürlich die Rückendeckung der politischen Stadtführung. Diese Vorarbeiten haben der Leiter des Nürnberger Sportservice und seine Mitarbeiter in den vergangenen Monaten gründlich gemacht. Am kommen-

den Dienstag wollen sie nun in einer Art Gründungsveranstaltung das Team Nürnberg endlich aus der Taufe heben.

Das neue Förderkonzept will sich konkret um drei Bereiche kümmern: Teams, Talente und Taten. Man möchte junge Sportler und Sportlerinnen an die Region binden, ihnen die Möglichkeit geben, hier ihre sportlichen Ambitionen zu verwirklichen – und nicht in andere Städte mit möglicherweise besseren Rahmenbedingungen auszuweichen. Mit einer Vernet-

zung von Sport und Wirtschaft sollen Strukturen geschaffen werden, die über reine finanzielle Zuschüsse hinausgehen. Besonders die Verbindung von Leistungssport und schulischer sowie beruflicher Ausbildung soll eine tragende Säule in dem Förderkonzept werden.

750 Euro Grundbeitrag

Thielemann will noch nicht allzu viel verraten, aber das Gerüst des Team Nürnberg skizziert er so: Mindestens 15 Partner aus der Wirtschaft

sollen pro Jahr einen Grundbeitrag von 750 Euro oder gerne auch mehr einbringen. Mit diesem Sockel von rund 12000 Euro könnte das Team Nürnberg erste Fördermaßnahmen anschieben und auch schon gezielt Talente unterstützen. Der Sportservice übernimmt die Koordination und liefert den organisatorischen Rahmen, tut dies aber nicht zulasten des Team-Etats.

„Der Beitrag der Mitglieder soll sich natürlich nicht auf die 750 Euro beschränken“, sagt Thielemann, „wir

erhoffen uns vor allem Anregungen, Kontakte, gezielte Hilfen und auch weiteres Sponsoring.“ Auch können Firmen oder schon erfolgreiche Sportler Patenschaften für Talente übernehmen. Die ersten drei Paten stehen schon fest: Hockey-Olympiasieger Max Müller, Taekwondo-Weltmeister Tahir Gülec und Nürnbergs ehemaliger Oberbürgermeister Peter Schönlein engagieren sich für das neue Projekt.

Schon am Dienstag hofft Thielemann, weitere Sponsoren – sechs hat er schon sicher – und Paten präsentieren zu können. Wie gesagt: Noch klingt alles ein wenig theoretisch. Aber der Leiter des Sportservice ist zuversichtlich, dass sich das Team Nürnberg bald ordentlich mit Leben füllen wird. THOMAS SCHARRE

Etwas Obst vor die schnellen Fäuste

Profiboxer Wanik Awdijan möchte am Samstagabend wieder einmal gewinnen

In maßgeschneidertem Giftgrün wird Wanik Awdijan am Samstagabend in den Ring steigen. Der jüngste Profiboxer Deutschlands wird um 19 Uhr im Alex Sportzentrum (Kohlenhofstraße) versuchen, einen weiteren Sieg einzufahren auf dem langen Weg zu den Millionenverträgen.

Die Ausgangslage: Die Suche nach einem Gegner ist schwieriger geworden für Wanik Awdijan und seinen Vater Alex. Der Promotet, Trainiert und berät seinen Sohn, außerdem veranstaltet er ihm neuerdings die Kämpfe. Es geht immer noch darum, dem jüngsten Profiboxer Deutschlands, der kürzlich erst seinen 18. Geburtstag feierte, reihenweise Aufbaugegner zu besorgen, damit Awdijan sich hochboxen kann zu Ruhm, Ehre und den Millionenverträgen.

Weil sich Awdijans Stärke herumgesprochen hat, muss, um es salopp zu sagen, der Vater nun tiefer in die Tasche greifen um Gegner zu finden, die sich von seinem Sohn vermöbeln

lassen. „Einige haben abgesagt“, verrät Alex Awdijan, selbst einst Box-Weltmeister. „Der Rest möchte entweder hohe Kampfgeagen oder über vier Runden boxen.“

Trotzdem, beteuert er, sei Zoltan Kiss junior, der Samstaggegner, kein Obst. „Er wurde uns sogar vom Sauerland empfohlen.“

Was bisher geschah: Vier Profikämpfe hat Wanik Awdijan schon absolviert, natürlich hat er alle vier gewonnen (siehe oben). Doch nur den allerersten nach einem Knockout, im dritten Kampf schickte er den Kontrahenten immerhin auch kurz auf die Bretter.

Der Boxer, am Anfang unglücklich über die verpassten Knock-Outs, findet sie mittlerweile nicht mehr schlimm. Im Gegenteil: „Ich habe sie mit Absicht nicht k.o. geschlagen“, sagt er jetzt, „ich wollte vier Runden Druck haben und versuchen, wenig einzustecken. Das ist mir gelungen, da habe ich mehr davon.“ Druck bekom-

men von Gegnern, die zum Teil nicht mehr waren als „Straßenkeiler“, wie Kampfgast Sven Ottke beobachtete.

Das spricht für Wanik Awdijan: Eigentlich alles. Der 18-Jährige ist hochdiszipliniert, trainiert fokussiert und hart und konnte seine große Stärke – die Schlaggeschwindigkeit – noch einmal verbessern. „Wanik“, sagt Vater Alex, „ist unheimlich schnell. Und er ist stark.“ Er hat also alles, was es braucht, um seinen nächsten Gegner aus dem Ring zu schlagen. Zudem ist der Nürnberger 20 Jahre jünger als der Ungar, der 29 seiner 47 Kämpfe gewonnen hat. „Das Alter sagt nichts aus“, behauptet Wanik Awdijan trotzig. Immerhin habe es schon fast 50 Jahre alte Weltmeister gegeben. 6500 Euro lässt sich Alex den Auftritt des Gegners kosten, sein Sohn spendet als schöne Geste von seiner Gage 1000 Euro an krebserkrankte Kinder.

Das spricht für Zoltan Kiss: Gar nichts. Gar chb



Unheimlich schnell: Wanik Awdijan wird wieder in den Ring steigen. F.: Fengler

Hoffen auf eine Reaktion

NHTC-Hockeymädeln stehen vor einer Weichenstellung

Nach einem Jahr hat es die Hockey-Frauen des Nürnberger HTC erstmals wieder mit einer Niederlage erwischt, 0:2 gegen Frankfurt 80. Am Wochenende wollen sie diese zu Hause wieder ausmerzen, gegen einen Erstligaabsteiger und das Zweitliga-Schlusslicht.

Was bisher geschah: Die Hockey-Frauen vom Nürnberger HTC sind hervorragend in die Saison gestartet. „Wir haben selbst nicht damit gerechnet“, sagt Junioren-Nationalspielerin Michelle Strobel. Nach Überraschungserfolgen gegen Erstligaabsteiger Mannheim, die letztjährigen Spitzenteams Zehlendorf und Charlottenburg setzte es gegen Frankfurt die erste Niederlage.

Die Ausgangslage: „Ich bin gespannt, wie die Mannschaft reagiert. Immerhin hat sie seit einem Jahr ja nicht mehr verloren“, sagte Claudia Mack nach der „ärglichen Niederlage“. Mit Blau-Weiss Berlin

kommt am Sonntag (11 Uhr) ein Mit-aufsteiger, „den wir schlagen müssen“. Am Samstag (15.30 Uhr) kann der NHTC dafür gegen Erstligaabsteiger TuS Lichterfelde ohne Druck aufspielen.

Es fehlen: Fraglich sind Pauline Klosmann und Julia Felßner (Grippe). Katharina Köhler leidet unter muskulären Problemen.

Das spricht für den NHTC: Die trotz der 0:2-Pleite gezeigte Offensivleistung gegen Frankfurt – bis auf die Chancenverwertung – und die Tatsache, dass es über ein Jahr lang keiner Mannschaft gelungen ist, die Mädels vom NHTC zu besiegen.

Das spricht für die Gegner: Der NHTC ist kein unbeschriebenes Blatt mehr, kein Nobody der Liga. Sondern ein ernstzunehmender Konkurrent, der zwar ebenbürtig, aber vielleicht nach der Frankfurt-Niederlage auch verunsichert ist. chb

Drei Adjektive sagen alles

Ice Tigers erwarten im ewigen Duell die Mannheimer Adler

Heute Abend spielen die Ice Tigers in Wolfsburg, am Sonntag erwarten sie die Adler Mannheim (17.45 Uhr). Nürnberg ist im ewigen Duell Tabellenführer. Wann, wenn nicht jetzt, muss also die Arena voll sein?

Die Ausgangslage: Wochenlang haben die Belange der Ice Tigers die Medienwelt außerhalb Nürnbergs kaum interessiert. Vergangene Saison war das noch anders gewesen, überall wurden die Ice Tigers als einer der Meisterschaftsfavoriten gehandelt, überall las man von den großen Namen, die sie verpflichtet haben. Und heuer? Nichts. Gar nichts.

Nach dem Startrekord nun klingelt in der Geschäftsstelle andauernd das Telefon, Journalisten bitten um Interviewtermine mit dem Tabellenführer. Der möchte weiter auf der Euphoriewelle schwimmen, die Siegesriege fortführen. Heute Abend in Wolfsburg (19.30 Uhr) und am Sonntag, um 17.45 Uhr, in der Arena. Im ewigen Duell mit „Mnnhm“. chb

Was bisher geschah: Drei Adjektive sagen alles: wahnsinnig, begeisternd, unglaublich.

Wer fehlt: Das Lazarett hat sich gelichtet, David Elsner (Gehirnerschütterung) und vor allem Patrick Buzas (Schulter) werden trotzdem fehlen.

Auf wen man achten sollte: „Steven Reinprecht spielt eine herausragende Saison“, freut sich Kapitän Patrick Reimer. Es lohnt sich, allein wegen des Kanadiers in die Arena zu kommen. Er trifft gegen Mannheim auf den Ex-Verein, bei dem er einst den Lockout verbrachte.

Das spricht für die Tigers: „Wir lachen uns schief, wenn’s im Training einen hinhaut“, grinste Leo Pföderl. Es war mehr als nur ein Satz, es ist das Geheimnis einer Mannschaft, die offenbar hervorragend funktioniert. Als Kollektiv. Auch die Adler werden dem nicht gewachsen sein. chb

Anpiff

Kreisliga Nürnberg/Frankenhöhe 2: So. (15): ASV Weinzierlein – ASC Boxdorf, TSV Emskirchen – TSV Burgfarrnbach, FC Kalchreuth – STV Deutenbach, VfL Nürnberg – TB Johannis 88, SV Raitersaich – SV Eyüp Sultan, SV 73 Süd Nürnberg – SV Hagenbüchach, DJK Falke Nürnberg – DJK Eibach, TSV Johannis 83 Nürnberg – ATV Frankonia Nürnberg.

Kreisklasse Nürnberg/Frankenhöhe 3: So. (15): SpVgg Gallmersgarten – TSV Obernzenn, TSV Wilhermsdorf – SV Burggrafenhof, SC Trautskirchen – ASV Veitsbr.-Sieglersd. II, SV Losaurach – FSV Stadeln II, DTV Diespeck – SpVgg Steinachgrund, TSV Langenfeld – TSV Langenzenn; 16 Uhr: RSV Sugenheim – SF Laubendorf.

Kreisklasse Nürnberg/Frankenhöhe 4: Sa. (14): FC Kalchreuth II – SpVgg Mögeldorf 2000. – So. (13): DJK Falke Nürnberg II – TSV Fischbach; 15 Uhr: SC Germania – ASN Pfeil/Phönix Nürnberg, TSV Altenfurt – ESV Rangierbahnhof, SF Großgrundlach – FC Bayern Kickers II, SV Laufamholz – TSV Buch II, Tuspo Nürnberg – Türk SV Gostenhof.

Kreisklasse Nürnberg/Frankenhöhe 5: So. (14): SG Nürnberg 83 II – SC Worzeldorf; 15 Uhr: TSV Südwest Nürnberg – DJK Fürth, TSV Altenberg – SV Großweismannsdorf, ESV Flügelrad – SC Türk Genc Nürnberg, TuSpo Robtall – DJK Oberasbach, SpVgg Nürnberg – DJK Eibach II, TSV Falkenheim – FC Stein II.

A-Klasse Nürnberg/Frankenhöhe 6: So. (13): SC Germania Nürnberg II – ASN Pfeil/Phönix Nürnberg II, TSV Altenfurt II – ASV Buchenbühl, Tuspo Nürnberg II – DJK Sparta Noris; 15 Uhr: DJK Bayern Nürnberg – SpVgg Mögeldorf 2000 II, SpVgg Zabo Eintracht – KSD Hajduk, TV Glaishammer – VfR Moorenbrunn, KSD Croatia Nürnberg – SV Maibach.

A-Klasse Nürnberg/Frankenhöhe 7: So. (13): Vatanspor Nürnberg II – TB Johannis 88 Nürnberg II, VfL Nürnberg II – TV 1860 Jahn-Schweinau; 15 Uhr: SV Reichelsdorf – FC Trafowerk, SC Viktoria – SV Poppenreuth, SV Wacker Nürnberg – FC Serbia Nürnberg, Kleeblatt 99 Fürth – TSV Johannis 83 Nürnberg II, TSV Wachendorf – SG Tuchenbach/Puschendorf.

A-Klasse Nürnberg/Frankenhöhe 8: So. (13): TSV Südwest Nürnberg II – ATV Frankonia Nürnberg II, TSV Altenfurt II – Dergahspor Nürnberg II, ASV Fürth II – STV Deutenbach II, SpVgg Nürnberg II – DJK BFC Nürnberg; 15 Uhr: Vatanspor Nürnberg – DJK Oberasbach II, SSV Elektra Nürnberg – SC Worzeldorf II, Post SV Nürnberg II – VfL III Gernes.